

M. 21.

Mittwoch, den 15. März

1922.

Brauns Stoffarbeiten

mit Millionenware beschäftigt. Vor lange, stets die echte Marko
Braun. Die alle nicht gerade so Gutes. In allen
einschlägigen Geschäften zu haben.

Auf Burg Dymec.

Nomine von Else-Dore Tannier.

(Nachdruck
verboten.)

(12. Fortsetzung)

Der Herrschaft hatte das Land im Dymecer Park schön
bunt gestrichen, und jeder Windstoß wehte einen Regen weiter
Blätter vor Henry König, wenn sie durch die stillen Gänge
schritt. Die Luft war heiss und mit einem eigenartigen Duft
ausfüllt, den das Sterben der Natur mit sich brachte. Und
doch war dieser Oktober einzig schön und klar und brachte
viel Sonnenschein.

Seit jenen Tagen, da Henry König und Graf von
Waderath sich in der Stadt getroffen hatten und sie nun
wurde, weshalb Feindschaft zwischen Dymec und Elmenhof
war, stand sie oft an der kleinen Buchshecke und schaute
hinauf nach dem Waldchen, hinter dem das arme, kleine
Belgium lag und die Waderath in harter Arbeit um die
Brüder des Heimatlandes kämpften.

Und sie mußte wieder und wieder hoffen, wie anders es
wäre, wenn sie dort drinnen mit diesen Freuden öffnen könnte.
Ihr Empathie für Menschen freudigster Art verhinderte,
wie sie sich kamen auf Burg Dymec viel heimischer fühlen
würde. Denn Tante Maria würde sie niemals rechtliche
und Vertrauen entgegenbringen können, das fühlte sie. —
Wehrlos zu Gedanken, da sie sich vor Entfernung ganz sicher
fühlte, hatte sie alle Furcht und leisen Gemissenheit wegen
ihres Ungehorsams zurückgedrängt, und war wieder über die
Wiese und durch das Waldchen gegangen, um die sich
damals verirrt hatte. Sie war jetzt wohlbätig, achtete genau
auf den Weg, und machte sich sogar mit ihrem kleinen
Talzehnmetz hier und da ein Gedanken in die Blumen.

Und dann stand sie und sah hinüber nach dem niedrigen,
grauen Gusshaus und den langgestreckten Stallgebäuden, die
den Hof umgaben, und dachte, daß Graf von Waderath,
der doch eigentlich ihr Vetter war, jetzt gewiß dort irgendwo
bei sterblicher Arbeit war, bei einer Arbeit, die mehr einem
Knechte als ihm jutete und die ihm gewiß gar keine Zeit
lief, einmal an Henry König zu denken. Oder doch?

Einnmal, als sie gerade eben aus dem Waldchen herausgetreten war, stand er plötzlich vor ihr, und sie wurde beide Blutrot in dem Gedanken, daß sie eigentlich beide nichts hier zu suchen hatten.

Er lächelte sich grinsend: „Wenn die Gräfin Dymec mich
hier entdeckt, würde sie mich jedenfalls sofort wegen unbefugten Betretens ihres Grund und Bodens verklagen. Das

Waldchen ist nämlich schon Dymecers Gebiet, die Wiese hier
drei Schritte weiter gehört dagegen zu Elmenhof.“

„Und wenn Tante Maria mich hier mit Ihnen sprechen
sollte, ginge's mir noch schlechter“, sagte Henry.

„Ja, aber es ist viel schöner, nicht immer das zu tun,
was man will.“

„Dann habe ich mir vorgenommen, Ihnen bald mal das
eigene Gefühl und einzulieben“, lachte er, und das sagte mir,
mich kostet ziemlich auf diesem verbotenen Gebiet umzugehen,
ob ich die neuwendete Kusine nicht erledigen würde.“

Henry erckte und sah ihn neidend an:

„Kusine? Richtig sagten Sie selbst, wir wären durch
einen Schafel Geschlechter miteinander vermaut.“

„Mein Vater hat mich eines Besuches belehrt — wir
sind wirklich Brüder und Schwestern, wenn auch zweiten Grades,
und da ich außer Eltern und Brüdern keine Verwandten,
geschwister denn eine Kusine besaße, so soll mich der Grafen
Dymec strenges Gebot nicht veranlassen, mich der seltenen
Freude, mit Ihnen zu plaudern, zu berauben.“

„Und ich habe auf Dymec niemand, zu dem ich mich
offen ausbrechen kann“, sagte Henry, und ihre schönen
blauen Kinderaugen blitzen vertraulich aus dem lieben,
entzückenden Gesichtchen zu ihm auf.

Und dann gingen sie auf dem schönen Waldweg zu-
sammen auf und ab, und Henry ergänzte ihre Begeisterung
von dem Leben auf der Burg, von Tante Maria und von
ihren Lieben dabeiheim, und Graf Waderath sprach von seiner
Arbeit und von den gemeinsamen Freuden, die sie auf
Elmenhof hätten, wenn nach dem Tages Voll die Mutter sich
am Klavier setze und der jüngste Bruder Friedrich zur Geige
griffe, oder wenn die drei Brüder abwechselnd ein gutes
Buch, meist Geschichtsbücher, vorlasen, während die
Mutter strickte und der Vater sich in Tabakswolken gäule.

Der Geschwund grüßte Henrys blonde Haar, bog die
Wippe des Zimmers und lächelte den Grafen der Wandschranke
vor ihrem Kopf auf, aber sie merkten nichts davon, ihnen
schien der Tag voller Sonne.

Als Henry endlich erschrocken nach der Uhr sah und sich
zum Gehn wandte, hielt Graf einen Augenblick ihre famose
Hand fest zwischen seines beiden großen, arbeitsbarten:

„Und wenn Sie einmal wieder hierherkommen, liebe
Kusine?“ fragte er ägernd und sein offenes, männliches Ge-
sicht lächelte sich dunkler.

Auch Henry wurde verlegen. „Ich weiß es nicht —
vielleicht — wenn ich über din, daß Tante und Frau
Schroth mich nicht entdecken können —“

„Und wenn Sie jemals Rat und Hilfe brauchen, ver-
gessen Sie Elmenhof nicht!“, sagte er, plötzlich ganz ernst,
und ließ ihre Hand mit einem kurzen Druck fallen.

„Nein, das werde ich nicht vergessen — ich danke Ihnen“,
se ziehte ihm noch einmal grüßend zu und schritt dann

schnell, ohne sich noch einmal umzusehen, der Burg zu.

Unterwegs fiel ihr ein, daß sie ihm auch hätte von dem
geheimnisvollen Ort im Turmzimmer erzählten können, daß
sie nichts darüber wußte, ob bei der nächsten Begegnung zu un-
terwegs hätte sie es seit Wochen nicht gehaben, und ihr Nach-
suchungen nach einem Dienstvestel waren vergnüglich ge-
wesen.

(So steigung folgt.)

Buntelrübenjämen,

gelbe und rote Eckendorfer,

rose Hammelwüh empfohlen

Laudw. Hauptgenossenschaft

Dreieckstelle Mühlbach,

Bahnhofstr. 16. Fernruf 113.

Fabrik Kartoffeln,

auch angekörtere,

Kauf und exklusif Angebote

Stärkesabst. Reichlan, Kr. Gmünd.

Reden Boten

Stroh-Flachs

kaufst die

Röst-Flachs

kaufst die

Flachsauflösungs-Anfall „Hels“

G. m. b. H. in Sulzbach

zu den höchsten Tagespreisen von Schleierzeugern.

Um Angebote wird gebeten.

Kaufen täglich
wagen und füderweise
Wiesen-Heu

und gäbe für 50 kg
Wiesenheu I. Sorte 160,00 Mtl.,
Wiesenheu II. Sorte 140,00 Mtl.,
Wiesenheu III. Sorte 120,00 Mtl.,
somit fünfliche Sorten

Getreidestroh
(gewändelt und gepréßt)
zu den höchsten Tagespreisen.

Kraut-Breylla,
Landesprodukt - Groß - Handlung,
Telephon Nr. 103. MILITSCH, Bahnhofstraße 12.

Stottern ohne Unterschied sehr bold zu höflichen,
einer Verabsäkulation und ohne Wohlbehörde
(D. R. A.) Sende jarem Antragstenten meine
Qualifikation über die Ursachen des Stotters
und die Behandlung derselben im Bildungsbild wissenschaftlich höheren zu
Dr. Steininger, Hohenberg (Schmög.-Lipp.). Abreise mit entnehmen

Kraut-Breylla
jeden Posten
Eier, Geflügel,
Eier, Gänse, Enten, Puten,
Hühner, Tauben, Porzhühner,
Gänsestopflebern
und erhöhte ges. Angebote

E. Kretschmer, Breslau 1,
Carlst. 14. — Fernruf: Amt. Ring 556.
Geflügel-, Wild- und Eier-Grosshandlung.

PERF: Für Eier-Lieferungen an mich stelle
ich eigene Patentkisten zur Verfügung. —

STALL - WOHNUNG - SCHEUNE
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Baubüro Ingenieur Berger, Trachenberg
Ring 18. Fernruf 6. Kostenanschläge kostenlos.

Tüchtiger, gewissenhaft arbeitender
Maschinenmechaniker
für sofort gefordert!

Herm. Grunert, Dorn. II. Weiss,
Maschinenfabrik, MILITSCH.

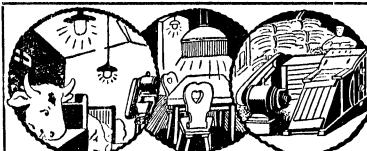
Wünscht zum beständigen oder späteren Nutzen verbleibenden,
überdurchschnittl.

Kutschler,

welcher aus Handwerk überzeugt ist, für Oberbeamten g'sicher
verlässl. eine angenehme Wohnung, Gewerbeumzug unter
Nr. 12, K. an die Geschäftsführer dieses Blattes.

Maurer stellt sofort ein
Dabisch, Baugeschäft, Zustau b. Dels.

Brennholz-Berkauf
der Oberförsterei Katholisch-Hanumer
am 15. März er. tel. Dabisch in Rath Hanumer von 9 Uhr ab
Janen 30, 83, 7, 109, 131, 140 mit ca 60 cm Hartlaubholz
oder 100 cm Steifer-Ahorn, 280 cm Hartlaubholz, 1.200 cm
Stockholz.



Installationsmaterial

wie:
Drah, Schalter, Steckdosen, Passatoren und Birnen und Lampen als: Zug-, Fließ-, Klipplampen, Wundarmen, Ampeln, Schirme in gefälligen modernen Formen.

Ernst Berger, Trachenberg, Ring 18. Fernruf 6.

Altmetalle,

Alte, Altpapiere, Alten, Zeitungen, Geschäftsbücher, Lampen und Kunden lauft zu den höchsten Tagespreisen.

(1. Patzke, Militärisch, Schulmateriale 0)

Alte Dienste

wie men,
deren dissolution unverhindert, ge-
zeigt oder gefährdet und mo-
deriert werden.

Auktionsstätte MILITSCH,

Antonstr. 11, k. Pl. Fitter.

Rücksicht

Selene, Parfüme und alle andere

Arznei, welche keine

Notharne, Rauchware

und dergleichen haben.

Kaufhaus & Co., Breslau 1.

Uhr. Olpe 171 und oben.

Lipspatzen
(Frischgeback, Krämpele)
der als unmittelbar an
die Arznei und die
heilende Brotdose
Adler-Apotheke
Sonneberg 10.

Wunder-
Wunderland 10. — Wir suchen a. alle
Wagen, Pferdepanniers, Gefüllung auf 30 Liter in einer
Scheide, ohne Pferde, ohne Sattel, ohne Satteldecke, ohne Sattel-
auflage und ohne Feder! — Wer kann uns dies?

Ersatz 1111-ig, Breslau 23, Böhmestraße 79 T.

Für Polen!

In Marienberg, 2 km von
der Grenze, Wiesenhaus, eine 0.
und 4-Räumige Wohnung, Wasch-
raum, Badezimmer, 100 m², mit
großer terrassir. Dach- und
Gemüsegarten, Wohnung wird gegen
gutes Honorar vermietet, aber Land-
wirtschaftlich nicht durchführbar
gewesen. Wöhres durch.

E. Haberland,
Groß-Berger, Schlüter.

Ein ist neuer

Kaninchentall,

3 Etagen, zu kaufen. Wer man-
agt die Geschäftsstelle d. Bl.

Zur beliebtesten Kleiderwaage, welche
in der Stadt Breslau, und darüber hinaus
in Bezug auf Preis und Qualität, kein
Vorlage gehabt habe, welche ich nach
ihrem beständigen Vergleich mit dem
ausland gründen Herrenbüro gleich
und sehr Beste. — P. Schön.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir allen
Glückwünscchen und Aufmerksamkeiten sagen wir allen unteren

herzlichsten Dank.

Großeltern, das 8. März 1922.

Freisteller Gustav Schelschork und Frau
Euse geb. Riesewetter.

Für die zu unserer Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir allen unteren

herzlichsten Dank.

Eheleute, im März 1922.

Gustav Hillel und Frau
Martha geb. Lindner.

Zu unter 6. Maijesschönheitstag wurden eingetragen: 1. am 11. Februar 1922: unter Nr. 30: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in der Württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart am 1. Februar 1922. Höhe der Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: Gemeindebaudirektor Kurt Lösch in Heilbronn, Lehrer Fritz Rohrbach in Heilbronn und Gemeindebaudirektor Dr. Eduard Löchner in Körnitz. Sogung vom 20. Januar 1922.

unter Nr. 3: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Württemberg, Kreis Stuttgart, über die Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: Häusler August Fenzlau, Gutsbesitzer Anton Turmhansch, Gemeindebaudirektor Karl Budde in Mühlbach in Württemberg. Sogung vom 20. Januar 1922.

am 1. März 1922: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Württemberg, Kreis Stuttgart, über die Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: Gemeindebaudirektor W. Klemm in Stuttgart, Zöglinge Emil Kroll, Heinrich Kramm, Oscar Klemm, Rudolf Klemm in Heilbronn. Sogung vom 18. Januar 1922.

unter Nr. 34: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Württemberg, Kreis Stuttgart, über die Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: Gemeindebaudirektor Otto Staub in Stuttgart, Gustav Kordelle, Seidenweber Paul Erbe, Hauptlehrer in Körnitz. Sogung vom 18. Januar 1922.

am 21. Februar 1922: 1. unter Nr. 35: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Baden-Württemberg, Kreis Stuttgart, über die Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: Gemeindebaudirektor W. Klemm in Stuttgart, Zöglinge Emil Kroll, Heinrich Kramm, Oscar Klemm, Rudolf Klemm in Heilbronn. Sogung vom 18. Januar 1922.

unter Nr. 36: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Württemberg, Kreis Stuttgart, Höhe der Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: Gustav Richard Hahn, Senator U. und Herr Emanuel Arlt, Gemeindebaudirektor Eduard Matzke, Hauptlehrer in Gross-Bargen, Seidenweber Paul Staub, Hauptlehrer in Körnitz. Sogung vom 18. Januar 1922.

am 21. Februar 1922: 2. unter Nr. 37: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Deutschland, Kreis Berlin, Höhe der Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: 2. Regierungs-Präsident Dr. Paul von Hindenburg, Reichspräsident Dr. Paul von Hindenburg, Reichspräsident Dr. Paul von Hindenburg, Hauptlehrer in Berlin. Sogung vom 20. Januar 1922.

unter Nr. 38: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Sachsen, Kreis Weimar, Höhe der Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: 2. Regierungs-Präsident Dr. Paul von Hindenburg, Hauptlehrer in Berlin. Sogung vom 20. Januar 1922.

unter Nr. 39: Großfürstliches Gensefteschaft, eingetragene Gensefteschaft mit bekränzter Haftpflicht mit dem Sieg in Sachsen, Kreis Weimar, Höhe der Gschäftsumme 1000 Mark, höchste Zahl der Gschäftsumme 300. Vorstand: 2. Regierungs-Präsident Dr. Paul von Hindenburg, Hauptlehrer in Berlin. Sogung vom 20. Januar 1922.

Gegenstand des Interesses ist der Name eines einzelnen, die Verhältnisse und Beziehungen eines einzelnen Bevölkerungsverbandes, feste Werte, Gebräuche und Traditionen. Die Bezeichnungen enthalten unter den Kreisen der Geschäftsumme, gerichtet von zwei Bevölkerungsverbänden in der Saalekreis-Landwirtschaftlichen Gensefteschaftsfestigung in Borsigwalde. Einem Einigkeit dieses Blattes mit dem Titel "Gesetzliche Festigung der Saalekreis-Landwirtschaftlichen Gensefteschaftsfestigung in Borsigwalde". Bei der Deutschen Reichsregierung ein Bevölkerungsamt in Borsigwalde ist bei der Deutschen Reichsregierung.

Das Gesetz Jahr lautet vom 1. Juli bis 30. Juni. Die Wiederholungen des Vorstandes erfolgen durch zwei Abgeordnete. Die Abgeordneten des Vorstandes sind für die Festigung der Gschäftsumme ihrer Landwirtschaftlichen Gensefteschaftsfestigung. Die Existenz des Gschäftsummes ist während der Dienstfunktion des Gschäftsummes jedem gestattet.

Amtsgericht Gräfenberg i. Schles.

10. Deutlicher Hieß | Baumwachs und Bast.
betriebenen Wer., sagt die
Geschäftsfeste dieses Blattes.

Den Herren Gutsbesitzern, Landwirten und Gewerbetreibenden

bringe ich meine, um hiesigen Blatte am besten eingerichtete Werkstätte, deren gut gesuchte Arbeitsleistung unter meines persönlichen Leitung stehen, in empfehlende Erinnerung.

Spezialitäten: Instandsetzung ländl. landwirtschaftl. Maschinen, Lokomobile und Dreschläufe, Brennerei-Einrichtungen, Wallerleistungsanlagen, Explosionsmotoren, Motorflüge, Ausbauen unrunder Zylinder, Anfertigung von Kolbenringen usw.

Autogene Schweißerei.

Handelsche Arbeitser unter Garantie und zu mäßigen Preisen.

Gefriedeith erneute ich **familiäre technischen Oele und Fette**, sowie Dichtungsmaterial und dergleichen.

Vertreter der Ossag-Gefwerke Hamburg.

August Philipp :: Militsch

mechanische Reparatur-Werkstätte. Telefon 131.

Nach langem, schweren Leiden verschied am 10. M. unser lieber Freund und Jugendgeiste

Farben, Lacke, Pinsel,
beste Qualitäten in
Hartwig's Drogerie.

Die evangelische Frauenschule
betriebe und
abgelegte Sachen.

Gesammelte bei Herrn Sautrat
Hofmann, Reichshofsteier. 24.

Grabspeile.

Werde gernst bekannt, daß die
Sprengung für diese Jahr bis
am 15. März 1922 verboten ist.
Der Preis für Kindervergnügen
beträgt 15.- Mk. für Reitern
beträgt 25.- Mk. und für Geb-
gebrüder ist ein Eintritt frei.
Preis pro Tag 30.- Mk.

Wiederholung, welche Widerstreide
in Blatte geben mögen, sind durch
Erweiterung oder Verkürzung zu brand-
marken. Der Preis für Kindervergnügen
beträgt 15.- Mk. für Reitern
beträgt 25.- Mk. und für Geb-
gebrüder ist ein Eintritt frei.

Wiederholung bringt in keine
Deklarationen, Postkarten
und Kränze. Wiederrei-

chung ist eine
empfehlende Erinnerung.

Barufke, Friedhofsgärtner.

Martha Hauer
Freisteller Adolf Mattiebe

Verlobte.

Büttawen | Kutschwitz

am 10. März 1922.

herzlichsten Dank.

Neu Warnitz, im März 1922.

Gustav Ludwig und Frau
Maria geb. Schars.

Am 10. März 1922.

herzlichsten Dank.

Reichsbüchse und Reudorf Gutau,
den 10. März 1922.

Adolf Gieber und Frau
Anna geb. Schulz.

Am 10. März 1922.

herzlichen Dank.

Saggen wir allen für die jahrzehntige Glücksmühle und
Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung.

Heideck, im März 1922.

Otto Hübler und Frau

Wieland verm. Klafe.

Am 10. März 1922.

herzlichen Dank.

Allen, welchen uns bei dem am 28. Julii v. 1921 beurtei-
ten Grundstücke durch Kriegsgrube von Brötgetreibe unter-
stützt haben, sagen wir auf diesem Wege unten.

herzlichen Dank.

Senden werden führen uns vereinigt, dem vorhenden
der Kreisgemeinschafts-Verbands, Herrn Major Wohler,

Herrn Kretschmehren Carl Stanke, Gra-
bushof, und Herrn Kretschmehren Albrecht, Mülting, für
die Unterstützung der Sammlung und ihre tatkräftige
Hilfe zu danken.

Grabschöffe, im März 1922.

St. Lovadzi, G. Trenkel, B. Schwarz,

A. Scholz, G. Härtel, A. Matzick, A. Matzick,

B. Thomas, A. Heidel, B. Berofski,

B. Bryon, B. Pfeiffer, G. Fröhlauf,

B. Scott.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme und
Kranzpenden beim Heimgange unseres lieben Entschla-
fenen sage ich, zugleich Namen aller Hinterbliebe-
nen, herzlichen Dank. Besondere Dank Herrn Super-
intendent Duschel für die trostreichen Worte im Trau-
seminar und im Grab. Herrn Sauer Sängern für die
Gesänge sowie der Schützenzügelde, den Hand-
werkerverein und der Bürger- und Stell-
macher-Innung für das ehrende Grabfeld.

Freyhau, den 13. März 1922.

Postmeister May.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und
die schönen Kränze penden bei der Beerdigung unseres
lieben Entschlafenen

Reinhold Mathiebe

sagen wir allen unseren herzlichen Dank, besonders
dafür, dass Herr Pastor Kietryska für die trost-
reichen Worte im Trau- und am Grabe, Herr
Kantor Riediger für die Leitung der Gesänge, sowie
der Kreisvereinigung, den Krieger-, Schützen-
und Feuerwehrverein, sowie der Freiwilligen-
Feuerwehr, für das ehrende Grabfeld gedankt.

Freyhau, den 10. März 1922.

Die trauernden Kinder.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei
der Beerdigung meines innig geliebten Brüder.

Reinhold Mathiebe

sage ich, zunächst im Namen meines verstorbenen
Brüder Dank, besonders an Herrn Pastor Kietryska
für die Trostworte, Herrn Kantor Riediger
für die Leitung der Gesänge, sowie der Kreisvereinigung,
der Krieger-, Schützen- und Feuerwehrverein
für das ehrende Grabfeld gedankt.

Freyhau, den 8. März 1922.

Gottlieb Mathiebe.

In unter 6. Maijesschönheitstag ist unter Nr. 29 — Biel-
scher Spalt und Darlehenskassenvereine, e. g. m.

der Kreisgemeinschafts-Verbands, Herrn Kretschmehren

Carl Stanke, der Kreisgemeinschafts-Verband ausgeschieden

und an ihre Stelle der Freiherr Robert Nowak, der Kreis-

gemeinschafts-Verband ausgetreten ist.

Robert Mohrhardt in Ziegelschulze gewesen ist.

Mühlbach, den 16. Februar 1922.

Amtsgericht.

